

Rückert, Friedrich: 70. (1839)

- 1 Dem Weisheitdurstenden hat nie so recht von Grund
- 2 Den Durst gestillt ein Buch, wie eines Lehrers Mund.

- 3 Lebendig ist der Trieb nur des gesprochenen Wortes,
- 4 Und das beschriebne Blatt vom Baum ist ein verdorrtes.

- 5 Selbst jenes Wort, das Erd' erschuf und Himmel dort,
- 6 War ein gesprochenes, nicht ein geschriebnes Wort.

- 7 Und dem gesprochenen Wort verblieb der Lehrberuf,
- 8 Zu schaffen immerfort, wie es zuerst erschuf.

- 9 Und selber Gottes Schrift in Schrift und in Natur,
- 10 Wird immer neu belebt durch Schriftauslegung nur.

- 11 Geschriebnes Wort, dem Buch vertraut, ist halb verlassen
- 12 Vom Geist, und halb nur kann der Menschegeist es fassen.

- 13 Es geht von Hand zu Hand, es kommt von Land zu Land,
- 14 Und findet, wie sichs trifft, Verstand und Misverstand.

- 15 Gesprochenes gehet durch erwählter Hörer Runde,
- 16 Und immer neu belebt geht es von Mund zu Munde.

- 17 Doch bildet es sich um, je weiter um es geht,
- 18 Verwandelt sich und schwankt, nur das geschriebne steht.

- 19 Ja, hätte nicht die Schrift den Zauberkreis gezogen,
- 20 Viel Gold der Vorzeit wär' im Wind wie Spreu verfliegen.

- 21 Nicht minder drum dem Mund lernurst'ger Menschenkinder
- 22 Als Spracherfinder sei geehrt der Schrifterfinder.

- 23 Wer ists? Gott, dessen Stift an Erd- und Himmelstrift

24 Geschrieben seinen Ruhm in Blum- und Sternenschrift.

25 Auf Tafeln von Lazur und auf smaragdner Flur,

26 Wie im Rubin der Brust, lies seine Namen nur.

(Textopus: 70.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11784>)